

sariats bewilligt. Außerdem hat im Jahre 1928/29 das Staatliche Institut für experimentelle Agronomie für Umbauzwecke 460 000 Rubel erhalten.

Als Präsident der Akademie wurde Prof. Wawilow und zu seinen Vertretern Gorbunow und Prof. Tulaikoff gewählt und durch das Volkskommissariat in ihren Ämtern bestätigt.

(Nachrichtenblatt f. d. dtsh. Pflanzenschutzdienst 9, 104 [1929].) (91)

**Preisauflage der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin.** „Kritische Bearbeitung der in den letzten zwanzig Jahren bekanntgewordenen Fälle von bedrohlicher Selbst-erhitzung oder von Selbstentzündung pflanzlicher Stoffe.“

Zur Bewerbung sind alle jetzigen und früheren Studierenden der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin berechtigt. Die Bewerber haben ihre Arbeiten spätestens am 1. Oktober 1930 in einem Deckel geheftet oder eingebunden in der Registratur der Landwirtschaftlichen Hochschule, Invalidenstr. 42, abzugeben.

Es gelangen zwei Preise zu je 500,— RM. zur Verteilung, die von der Preussischen Pfandbriefbank (Roggenrentenbank) gestiftet werden. (90)

**Die Fachaussstellung „Farbspritztechnik und ihre Anwendung im Handwerk“**, die vom Gewerbeförderungsdienst des Bundesministeriums für Handel und Verkehr in Wien für Anfang Dezember geplant war, wird erst Anfang Januar 1930 eröffnet. (89)

**Die Österreichische Pharmazeutische Gesellschaft hat in Innsbruck eine Ortsgruppe gegründet.** Die Gründungsversammlung fand am 4. Dezember 1929 statt, unter Teilnahme des Ehrenpräsidenten der Gesellschaft, Dr. Firbas aus Wien. Den Eröffnungsvortrag hielt Prof. Dr. Kofler: „Über den Nachweis von Saponinen in Arznei- und Lebensmitteln.“ (92)

## PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionschluss für „Angewandte“ Donnerstags,  
für „Chem. Fabrik“ Montags.)

Prof. Dr. Dr.-Ing. e. h. P. Duden, Vorsitzender des Vereins deutscher Chemiker, Vorsitzender des Direktoriums der I. G. Farbenindustrie A.-G., Werk Höchst/Main, Frankfurt/Main, feierte am 2. Januar sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Wirkl. Geh. Rat D. Dr. A. von Harnack ist aus dem Hauptausschuß der Deutschen Gemeinschaft zur Erhaltung und Förderung der Forschung ausgeschieden und wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Ernannt wurde: Reg.-Rat Dr. Jungel zum Direktor der Chemischen Fabrik von Heyden A.-G., Dresden-Radebeul, an Stelle des nach 35jähriger Tätigkeit in Ruhe tretenden Direktors Kommerzienrat Vorländer.

F. Tengelmann, Generaldirektor der Essener Steinkohlenbergwerks-A.-G., Essen, und Präsident der Industrie- und Handelskammer, Essen, wurde von der Technischen Hochschule Berlin die Würde eines Dr.-Ing. e. h. verliehen.

Prof. Dr.-Ing. e. h. Junkers, Dessau, wurde der Siemens-Ring verliehen.

Prof. Dr. P. Fraenkel, Berlin, wird als Nachfolger von Geh. Rat Straßmann die Leitung des Instituts für gerichtliche Medizin übernehmen.

Gestorben ist: Fr. Schroeder, Teilhaber der Firma F. M. Weber, Papier- und Pappfabrik, Schkeuditz, am 21. Dezember.

**Ausland.** Dr. L. Saarbach, New York, stellvertretender Direktor eines analytischen und technischen Laboratoriums, feierte sein goldenes Doktorjubiläum.

Ernannt: Dr. J. Lindner zum o. Prof. der Chemie an der Universität Innsbruck.

Mag. pharm. A. Fitzta, früher Bürgermeister von Graz, erhielt das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Kommerzienrat F. Wagenmann, Lack- und Farbenfabrikant, erhielt das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

G. N. Lewis, Prof. der Chemie an der Universität von Kalifornien, wurde die Davy-Medaille der Royal Society für seine Arbeiten über Thermodynamik und die chemische Valenztheorie zuerkannt.

Gestorben: Ing. M. Mannaberg, einer der angesehensten Eisenindustriellen Englands, am 19. Dezember v. J. in London. — Dr. A. Michelson, Physiker, im Alter von 76 Jahren in Chicago. — Dr. phil. H. Netscher, Direktor der Versuchsstation schweiz. Brauereien, Zürich, am 27. Dezember v. J. — Ing. C. Strobach, Generaldirektor der Papierindustrie A.-G., Olleschau, am 18. Dezember v. J. — Dr. phil. et jur. B. Wuth, Vizedirektor der Gesellschaft für chemische Industrie, Basel, am 28. Dezember v. J.

## NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliustr. 8.)

**Handbuch der Experimentalphysik.** Herausgegeben von W. Wien und F. Harms; Bd. 22, Zeemaneffekt, von E. Back; Ergebnisse und Anwendungen der Spektroskopie und Ramaneffekt, von G. Joos. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 1929. 436 Seiten. Preis broschiert RM. 41,—, gebunden RM. 42,80.

Nach dem Handbuch der Physik von Geiger und Scheel nähert sich auch das Wien-Harmsche Handbuch mit erfreulicher Geschwindigkeit seinem Abschluß. Das Erscheinen jedes einzelnen Bandes dieser Handbücher wird von den Fachgenossen mit Freude begrüßt. Es bringt oft die erste, lange ersehnte, zusammenfassende Darstellung eines Gebietes der Physik, welches erst in der neuen, stürmischen Epoche der Entwicklung dieser Wissenschaft ausgiebig bearbeitet wurde und daher in älteren Handbüchern keine gebührende Behandlung finden konnte. Vor allem bezieht sich dies auf die atomtheoretischen Bände; doch gerade hier drängt sich auch eine bange Frage auf: Wie lange wird eine solche zusammenfassende Darstellung brauchbar und zuverlässig sein? Joos beklagt sich im Nachwort zu seinem Artikel über „Ergebnisse der Spektroskopie“, daß eine Wartezeit von einem Jahr, die dem Manuskript nach seiner Fertigstellung beschieden war, „geradezu katastrophale“ Wirkung hatte; und wir haben Grund zur Hoffnung, daß die „stürmische Weiterentwicklung“ dieses Gebietes sich auch über dieses Jahr hinaus fortsetzen wird.

Zum Glück ist nicht alles, was in dem vorliegenden Band behandelt wird, dem Schicksal einer baldigen Veraltung preisgegeben. Der zusammenfassende Bericht von Back über den Zeemaneffekt und der große Teil des Artikels von Joos, der den Atomspektren gewidmet ist, können Anspruch auf eine gewisse endgültige, abschließende Bedeutung erheben. Die Theorie der Atomspektren, mit ihrem Spezialgebiet, der Theorie des Zeemaneffekts, in ihrer mehr qualitativen, formalen und modellmäßigen Form, in der sie in diesen beiden Abhandlungen geboten wird, kann etwa seit 1925 als abgeschlossen gelten. Die tiefere Begründung dieser Theorie und ihre quantitative Ausgestaltung durch die neue Quantenmechanik wird in den Abhandlungen des vorliegenden Bandes — entsprechend dem Bedarf der Experimentalphysiker, an die sich die Darstellung wendet — beiseite gelassen; nur die fertigen Formeln, die die neue Mechanik liefert, werden bisweilen herangezogen. Die 1925 erschienene zusammenfassende Darstellung des Zeemaneffekts von Back und Landé (in der Springerschen Sammlung „Struktur der Materie“) konnte die Vorstellung vom Elektronendruck noch nicht verwerten und ist daher jetzt schwer zu gebrauchen; es ist daher erfreulich, daß an ihre Stelle jetzt die neue Darstellung von Back tritt.

In den beiden erwähnten Teilen kann also der vorliegende Band als eine Quelle für Belehrung und Nachschlagen gelten, die noch lange Zeit ihren Dienst tun wird. Die beiden Artikel sind dabei ausgezeichnet angelegt; sie bringen das experimentelle Material in übersichtlicher und eindringlicher Darstellung und geben — was besonders zu begrüßen ist — auch eine klare Anleitung dazu, wie man von diesem Material zu den theoretischen Folgerungen übergeht. Dieser Übergang vom Experiment zur Theorie pflegt oft in einem Sprung zu geschehen, bei dem ein Experimentalphysiker oder gar ein Chemiker leicht den Anschluß verliert. Eine Bemerkung möchte sich der Referent zum Artikel von Joos erlauben: Auf S. 214 benutzt Joos die Stoner-Main-Smithsche